

DK/S.16
22.03.2021

25 Mitglieder im Jugendparlament

Pläne für Gremium beim ersten virtuellen Kamingsgespräch des Presseclubs vorgestellt

Von Susanne Lamprecht

Ingolstadt – Es hat eine ganze Weile gedauert, nun allerdings scheint zumindest ein ungefährender Termin für die Wahl des ersten Jugendparlaments der Stadt Ingolstadt festzustehen: Mitte Juni soll es so weit sein. Direkt nach der Sommerpause soll das Gremium dann seine Arbeit aufnehmen. Das ging aus den Aussagen von Christina Petri von der Fachstelle für politische Bildung der Stadt Ingolstadt beim ersten virtuellen Kamingsgespräch des Presseclubs Ingolstadt hervor.

Der Termin für die Wahl, hinter dem bisher ein großes Fragezeichen gestanden hatte, war freilich nicht der einzige interessante Punkt, den die frisch gewählte Presseclubvorsitzende Susanne Ehrnthaler

erfragte. Neu war auch die Festlegung des Jugendparlaments auf 25 Mitglieder – und die Information, dass es mit einem stattlichen Budget ausgestattet werden soll. Das stammt, so betonte der kommunale Jugendpfleger Dieter Edenharter vom Stadtjugendring, zur Gänze aus den Bürgerhaushalten. „Dafür

gibt es einen speziellen Schlüssel, das ist also nicht aus der Luft gegriffen.“

Jugendliche von 14 bis 21 Jahren werden ein aktives und passives Wahlrecht haben, erläuterte Luke Heinemann von der Initiativgruppe Jugendparlament. Nach langem und intensivem Ringen mit der Stadt

wurde durchgesetzt, dass dies nicht nur für junge Menschen mit Hauptwohnsitz in Ingolstadt gilt. Wahlberechtigt sollen vielmehr all jene Jugendlichen sein, die in Ingolstadt einen Lebensmittelpunkt haben. „Wer hier arbeitet oder zur Schule geht, der soll sich hier auch einbringen können“, betonte Heinemann.

„Es war uns sehr wichtig, das Ganze auf möglichst breite Füße zu stellen“, ergänzte Petri. Zusammen mit den übrigen Gästen des Abends gab sie weitreichende Einblicke in die Idee Jugendparlament und auch in das, was sich die Initiatoren für die Zukunft erhoffen. Das brachte Miguel Ott mit einem simplen Satz auf den Punkt: „Zu verbessern gibt es immer etwas, und das wollen wir angehen.“

Bevor es allerdings so weit ist, gilt es zunächst einmal, Kandidaten zu finden, die sich für die kommenden zwei Jahre aktiv in die Stadtpolitik einbringen wollen. Der Wunsch der Gäste war dabei eindeutig: Ein möglichst breites Spektrum an möglichst vielen Kandidaten, um die Vielzahl der verschiedenen Interessen, Gruppierungen und Wünsche unter den Jugendlichen abzubilden. Heinemanns Erfahrung: „Wir haben viele Jugendliche, die sehr gut informiert sind, die diskussionsfreudig sind und die sich einbringen möchten. Das zeigt auch die gute Beteiligung an der U18-Wahl.“ Nun gelte es, diese Begeisterung in die Form eines Gremiums zu gießen, das, so die Hoffnung der Aktiven, keine Eintagsfliege bleiben wird.

DK

PRESSECLUB

Seit 1997 versteht sich der Presseclub Ingolstadt als eine unabhängige, neutrale Vereinigung von Journalisten, Medienschaffenden und in der Öffentlichkeitsarbeit Tätigen. Er bildet eine Plattform für Kommunikation und Diskussion. Veranstaltungen zu aktuellen Themen bieten In-

formationen aus erster Hand. Nach einjähriger, Corona-bedingter Pause hat der neue Vorstand das Format der Kamingsgespräche im Onlineformat wiederbelebt. Nähere Informationen gibt es auf der ebenfalls neu gestalteten Homepage unter www.presseclub-ingolstadt.de. las